

ANTRAG

an die 176. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 10. Mai 2019

Familien stärken mittels „Berndorfer Modell“

Die 176. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol spricht sich für das „Berndorfer Modell“ aus, welches vorsieht, dass jene Familien, in denen sich Elternteile für eine der beiden längsten Varianten des Kinderbetreuungsgeldes entscheiden, zumindest vonseiten des Landes einen finanziellen Zuschuss erhalten. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte fordert die Tiroler Landesregierung auf, in Gespräche mit dem Tiroler Gemeindeverband zu treten, um die Einführung eines Fördermodells, in Anlehnung an das „Berndorfer Modell“ für alle Tiroler Gemeinden zu prüfen.

Begründung:

Die Salzburger Gemeinde Berndorf hat einen vorbildlichen Schritt zum Ausbau der Wahlfreiheit für Familien gesetzt. Eltern, die sich für die zweijährige oder dreijährige Variante des Kinderbetreuungsgeldes entscheiden, also bis zum zweiten oder dritten Geburtstag des Kindes keine Fremdbetreuung in Anspruch nehmen und sich selbst um ihr Kind kümmern wollen, bekommen von der Gemeinde einen finanziellen Zuschuss. Das Idealmodell der Gemeinde Berndorf sieht so aus, dass das Kinderbetreuungsgeld auf Mindestsicherungshöhe aufgestockt wird und Gemeinde, Land und Bund diesen Zuschuss je zu einem Drittel finanzieren. Dieses Modell wurde in der Salzburger Gemeinde von ÖVP, SPÖ und FPÖ unterstützt und wurde im Gemeinderat einhellig beschlossen. Auch in Tirol sollen Schritte zur Verwirklichung der Wahlfreiheit zwischen der familienexternen Betreuung und der familieninternen Betreuung von Kindern gesetzt werden. Alle beiden Modelle sollen ihren Platz haben und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Familienautonomie muss gestärkt werden und auch generell müssen günstigere (finanzielle) Rahmenbedingungen für Familien geschaffen werden.


KR LAbg. Patrick Haslwanter
Fraktionsvorsitzender